Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **100 (1982)**

Heft 26

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Umschau

«Sprechender» Rollstuhl für Behinderte

(dp) Nicht selten haben Menschen, die infolge einer Krankheit geh- und bewegungsbehindert sind, gleichzeitig ihre Sprache teilweise oder sogar völlig verloren. Allein für die USA werden 1,5 Mio solcher Fälle geschätzt. Technische Forscher des Children's Hospital in Stanford, Kalifornien, haben deshalb teilweise mit in der Raumfahrt bereits bewährten Techniken den «sprechenden Rollstuhl» konstruiert.
Der Mehrfachbehinderte kann sich ohne fremde Hilfe vom elektrischen Rollstuhl aus durch Worte und Sätze verständlich machen. Kernstück ist nach einem Bericht der Münchner Ärztezeitschrift «Praxis-Kurier» ein Computer mit Eingabetastatur. Hiermit bildet der Rollstuhlfahrer die gewünschten Sätze, die dann ein Lautsprecher aufbereitet. Die Worte und Sätze können aber auch gespeichert und immer wieder abgerufen, sprich über Lautsprecher ausgesprochen werden. Ein kleiner Sichtschirm erlaubt zudem die Kontrolle des eingegebenen Textes für eventuelle Korrekturen. Auf diese Weise kann ein geh- und sprachbehinderter Rollstuhlfahrer jederzeit einen gesunden Passanten um irgendeine Hilfe bitten.

Nach Angaben der Fachzeitschrift wird der sprechende Rollstuhl derzeit noch nicht kommerziell hergestellt, sondern lediglich zu Versuchszwecken eingesetzt.

Mitteilungen aus der UIA

Festival international de Films sur l'Architecture et l'Urbanisme

8–11 octobre à Villeneuve-lès-Avignon

Le FACT - Forum Architecture Communications Territoire, organise en octobre 1982 un festival du film et du spot télévisé, qui se déroulera parallèlement aux rencontres 82 de FACT et pour lesquelles sont déjà invitées des personnalités liées aux problèmes de communication et de sensibilisation, en architecture et urbanisme, tels que: Max Bond, Jacques Bugnicourt, Michel Crépeau, Charles Correa, Ken Frampton, Bernard Kohn, Bernard Lassus, John Lindsay, Arcot Ramachandran, Amos Rapoport, Ignacy Sachs, Denise Scott-Brown, Robert Venturi, Wolfgang Tochtermann, John Turner, Alexander Tzonis, Wolf von Eckhardt, William H. Whyte.
Suite aux Festivals internationaux de films sur l'architecture et l'urbanisme qui ont eu lieu à New York, en 1973 et 1975, et à Lausanne, en 1979, cette manifestation qui se tiendra à Villeneuve-lès-Avignon du 8 au 11 octobre 1982, compte avec le soutien du Gouvernement français, pour qui cette action s'inscrit pleinement dans les campagnes qu'il met en place actuellement pour sensibiliser les médias à l'architecture.
FAC-TV: Destiné à encourager les médias à programmer des émissions de télévision sur l'architecture et l'urbanisme, afin de sensibiliser les responsables politiques, les professionnels et le grand public aux problèmes urbains à travers les relations entre mode de vie et type d'habitat, FAC-TV est réservé aux films TV documentaires, fictions, animations, films expérimentaux, d'une durée maximale de 90 minutes, réalisés pour la télévision après le 1er janvier 1975 et illustrant les rapports entre type d'habitat et vie urbaine (habitat individuel ou collectif) ou apportant une contribution à l'un des séminaires des rencontres FACT 82 qui ont lieu conjointement à ce festival.

ARCHI-SPOT: L'innovation de ce festival est l'utilisation du spot télévisé sur l'architecture qui se veut un moyen efficace et concis de diffuser auprès du grand public une image saisissante de l'architecture et de l'urbanisme.

Plus de 4000 $ seront attribués aux productions primées qui ensuite seront proposées à de nombreuses chaînes de télévision dans le monde.

Format: 16 mm, ¾" ou Super 8.
Durée: 60 secondes maximum par spot.
Participation: 5 spots max. par concurrent.

Sponsoeurs: UIA (Union Internationale des Architectes), FACT (Forum Architecture Communications Territoire), CIRCA (Centre International de Recherche, Création et Animation), Ministère de l'Urbanisme et Logement (Direction de l'Architecture, de la Construction, de l'Urbanisme et des Paysages), Ministère du Plan, Institut Français d'Architecture, Syndicat de l'Architecture, SMI (Syndicat National des Constructeurs de Maisons Individuelles), Partners for Livable Spaces, Architecture d'Aujourd'hui, University of Columbia, Antenne 2 (France), Channel 13 (New York), UNESCO (Fonds International pour la promotion de la Culture), HABITAT (Centre des Nations Unies pour les Etablissements Humains).

Règlement et Informations: FAC-TV, CIRCA, La Chartreuse, 30400 Villeneuve-lès-Avignon, France; FAC-TV / Caroll Michels, 491, Broadway, New York, N.Y. 10012.

Buchbesprechungen

Festschrift 75 Jahre Deutscher Ausschuss für Stahlbeton 1907–1982

Schriftenreihe des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton, Heft 333. A4, gebunden, 187 Seiten mit Abbildungen. Verlag W. Ernst und Sohn, Berlin 1982. Preis: 42.– DM.

Nimmt der Leser das Buch zur Hand, so flattern ihm zur Begrüssung gleich die «Empfehlungen zur Verbesserung der Dauerhaftigkeit von Aussenbauteilen aus Stahlbeton» (Ausgabe Dez. 1981) entgegen. Offenbar wurde in letzter Zeit die Gutmütigkeit des Betons allzu stark strapaziert. Einsparungen bei der Betonüberdeckung, bei der Verarbeitung und bei der Nachbehandlung sind Fehlinvestitionen, falls das Bauwerk über mehrere Jahrzehnte hinaus wartungsfrei und sicher sein soll.

Diese und andere «aktuelle Probleme der Bauart» werden von *K. Kordina* im Teil III des Buchs erläutert. Fragen der Berechnungsverfahren, des Sicherheitskonzepts und der besseren Ermittlung von Lasten und Beanspruchungen stehen ebenso zur Diskussion wie neue Bindemittel, Zuschlagstoffe und die künftige Ausführung unter härteren wirtschaftlichen Bedingungen. Triebfeder zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit ist nach wie vor die freie Marktwirtschaft.

Logischerweise setzt das Buch diesen Entwicklungstendenzen einen geschichtlichen Rückblick voraus. Teil I enthält die Geschichte des Deutschen Ausschusses für Stahlbeton (DAfStb), verfasst von *E. Bornemann, B. Wedler (†)* und *H. Goffin* und ergänzt mit den Lebensbildern der ehemaligen Vorsitzenden und einer kurzen Chronik.

In Teil II «Vom Stampfbeton zum Spannbeton» schildern *H. Goffin, D. Bertram* und *N. Bunke* die Entwicklung der Bauart anhand der Baustoffe, Bemessung und Konstruktionselemente. *H. Goffin* bezeichnet die Verknüpfung von Normung und Forschung als wesentliche Komponente der Entwicklung, indem sich Forschungsergebnisse in der Normung niederschlagen und indem die Normung wiederum Wissenslücken erkennen lässt. Die symbolischen Bauwerke werden abschliessend in einer schlichten, aber eindrücklichen Bildfolge festgehalten.

Energieerzeugung und -verteilung waren für die industrielle Entwicklung der letzten Jahrzehnte entscheidend und man ist sich seit einigen Jahren bewusst geworden, dass auch künftiges Wachstum von der Energiefrage abhängt. Im Teil IV «Betonbau und Energietechnik» fragt *K. Kordina* nach Energiereserven und Energiebedarf. *W. Zerna, H. Kupfer, H. Kirmair, D. Jungwirth* und *J. Schlaich* zeigen den vielfältigen Beitrag, den der Bauingenieur mit dem Massivbau zur Energieversorgung geleistet hat. Sie weisen auch auf den künftigen Anteil des Stahlbetons, wo nebst Zuwachs an Volumen auch anspruchsvolle technische Aufgaben warten.

Teil V ist ein wertvolles Nachschlagewerk. Dokumente, eine Chronik zur Normung sowie umfangreiche Mitgliederverzeichnisse runden das Bild über die geleistete Arbeit des DAfStb ab. Teil IV ist bereits in «Beton- und Stahlbetonbau» erschienen. Wer aber die Entwicklungstendenzen im Bauingenieurwesen sucht, dem sei die Festschrift als Kompendium empfohlen.

Bruno Meyer

Persönlich

Freyssinet Médaille an Max Birkenmaier

An der Eröffnung des 9. Internationalen Kongresses der FIP (Fédération Internationale de la Précontrainte) in *Stockholm*, wurde Dr. Max Birkenmaier die höchste Auszeichnung dieser Vereinigung, die «Freyssinet Médaille», verliehen. Die Ehrung von Dr. Birkenmaier, Präsident des Verwaltungsrates der Stahlton AG, erfolgte aufgrund seiner bahnbrechenden wissenschaftlichen Leistungen auf dem Gebiet der *Vorspanntechnik* sowie in Anerkennung seiner massgebenden Beiträge zum *internationalen Normenschaffen.*